

Sichtungs- und Sortenschaugarten Wädenswil

NAP 02-45

Endbericht

Projektperiode 2003 bis 2007

Sichtungs- und Sortenschaugarten Wädenswil – NAP 02-45

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit der Hochschule Wädenswil und der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft

1. **Einleitung und Dank**

2. **Projektziele**

2.1 Sichtungsgarten

2.2 Sortenschaugarten

3. **Zusammenfassung**

3.1 Sichtungsgarten

3.2 Sortenschaugarten

1. Einleitung und Dank

Die nachhaltige Nutzung der genetischen Ressourcen verlangt Verantwortung, Substanz, Qualität und Langfristigkeit. Die NAP-Projekte sind wichtige Meilensteine auf diesem Weg. Eine Etappe ist mit dem Ende des Projektes NAP 02-45 nach vier Jahren Laufzeit erreicht. Die Kontinuität ist jedoch gesichert. Der Projektbereich Sichtung findet seine direkte Nachfolge im Projekt NAP 03-86 „Sichtung- und Sanierung von Gemüse“. Erworbene Erfahrungen bei der Sichtung von traditionellen Sorten können damit weiter genutzt werden. Mit der erfolgten Projektgenehmigung bestätigt das Bundesamt für Landwirtschaft das nachhaltige Engagement im Bereich Biodiversität.

Auch die im NAP 02-45 initiierte Öffentlichkeitsarbeit geht weiter. Das Folgeprojekt NAP 03-06 hat die Sensibilisierung eines breiten Publikums zur Aufgabe.

Die durch das Bundesamt für Landwirtschaft bewilligte Verlängerungen beider in NAP 02-45 bearbeiteten Bereiche Sortensichtung und Öffentlichkeitsarbeit ist eine Anerkennung der bisher geleisteten Arbeit und deren Qualität.

Im vorliegenden Endbericht wird geprüft, ob die in der Projekteingabe formulierten Ziele während der Projektperiode 2003 bis 2006 erfüllt wurden. Detaillierte Informationen und Ergebnisse zum Sichtungs- und Sortenschaugarten Wädenswil enthalten die Jahresberichte 2003, 2004, 2005 und 2006.

Weder die Grossanlässe im Sortenschaugarten noch die Dokumentationen der Sichtungen hätten in diesem Umfang und in dieser Qualität alleine vom Projekt 02-45 organisiert und umgesetzt werden können. Die Hochschule Wädenswil und die Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW als Projektpartner trugen mit Einsatz und Eigenleistungen wesentlich zu diesem Erfolg bei. Auslöser und Basis aller bisher realisierten Höhepunkte und Erfolge ist aber klar die Unterstützung des Projektes 02-45 durch das Bundesamt für Landwirtschaft.

Vier Jahre Zusammenarbeit brachte viele Erfahrungen und Erfolge. Die Samengärtnerei Zollinger als Projektnehmerin dankt dem Bundesamt für Landwirtschaft, den Projektpartnern Hochschule Wädenswil und Agroscope FAW Wädenswil sowie allen weiteren Beteiligten für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Projektleitung Samengärtnerei Zollinger

Robert Zollinger

C. und R. Zollinger
Biologische Samengärtnerei
CH-1897 Les Evouettes

Sichtungs- und Sortenschaugarten Wädenswil – NAP 02-45

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit der Hochschule Wädenswil und der Agroscope FAW Wädenswil, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft

2. Projektziele

Es soll überprüft werden, ob die in der Projekteingabe vom 27. Februar 2003 und im Vertrag vom 20. Mai 2003 formulierten Aufgaben und Ziele während der Projektperiode 2003 bis 2006 erfüllt sind. Die Leistungen werden analysiert.

2.1 Sichtungsgarten

Projektziele	Zielsetzung erreicht	Handlungsbedarf und Bemerkungen
Anbau von jährlich 50 Akzessionen auf einer Fläche von 500 m ²	Ja	
Erkennen von Duplikaten	Ja	
Verifikation von Sortennamen	Ja	
Identifikation von Akzessionen ohne Sortennamen und solchen mit unsicherer d.h. unbelegter Herkunft sowie jener mit Herkunftsbezeichnungen ohne Sortennamenüberlieferung	Ja	
Phänologische Beschreibung der für Erhalt und Nutzung wichtigen Eigenschaften	Ja	
Erkennen und Beschreiben der genetischen Breite der geprüften Akzessionen	Ja	
Festlegung einer erwünschten akzessionsbezogenen genetischen Breite, sowie Erarbeitung von Empfehlungen die Zuchtwahl betreffend	Ja	
Antrag an die SKEK-Geschäftsstelle über Eignung zur Erhaltung der geprüften Akzessionen aufgrund ihrer genetischen Breite, ihres Gesundheitszustandes sowie ihrer Sortenrepräsentation	Ja	
Erarbeitung von Kulturempfehlungen für die Erhaltungszuchtarbeit ex situ und / oder on farm	Ja	Erhaltung ex situ
Abklärung des Gesundheitszustandes der identifizierten sowie der vorläufig nicht identifizierbaren Akzessionen und Bestimmung allfällig notwendiger wie geeigneter Sanierungsmassnahmen	Ja	
Durchführen von phytosanitären Sanierungen	Ja	

Sichtungs- und Sortenschaugarten Wädenswil – NAP 02-45

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit der Hochschule Wädenswil und der Agroscope FAW Wädenswil, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft

2.2 Sortenschaugarten

Projektziele	Zielsetzung erreicht	Handlungsbedarf und Bemerkungen
<u>Bereich Gartenanlage</u>		
Auf 500 m ² Fläche werden traditionelle Sorten, vorwiegend solche der Positivliste, wenig bekannte Handelssorten und / oder solche aus Genbanken angebaut.	Ja	
Durch geschickt gewählte Kulturanordnung Schaffung eines abwechslungsreich-üppigen Gesamtbildes.	Ja	Konnte mit jeder Vegetationsperiode optimiert werden
<u>Bereich Kulturführung</u>		
Demonstration von Kulturarbeiten. Das ganze handwerkliche gärtnerische Vorgehen und die jahreszeitlichen Arbeiten veranschaulichen.	Ja	
Unkrautbekämpfung ausschliesslich mechanisch. Pflanzenschutzmassnahmen werden nur getroffen, um einen präsentablen Zustand des Gartens zu gewährleisten und dann biologisch oder mechanisch.	Ja	Grosser Aufwand an Kulturführung und Handarbeit
Die Wahl der Arten ist durch eine Fruchtfolge von 4 Jahren bestimmt und soll gleichzeitig die Vielfalt der Gemüsearten aufzeigen; Gemüse der 1 Tracht (Kohl, Spinat Kürbis). Gemüse der 2. Tracht (Salate, Stangen- und Buschbohnen, Samenträger). Gemüse der 3. Tracht (Karotten, Zwiebeln, Pastinaken). Im 4. Jahr wird auf den Anbau von Gemüse verzichtet, um die Bodenregeneration zu fördern und die Fruchtbarkeit zu erhalten. Es werden dann andere traditionelle Kulturpflanzen wie Getreide, Pseudogetreide, Färbepflanzen, Faserpflanzen und Ölpflanzen angebaut.	Ja	Fruchtfolge hat sich bewährt
Frischgemüse zur Ernte sowie auch Samenträgerpflanzen zur Samenernte kultivieren. Bewusst den Entwicklungs- und Lebenskreislauf, von der Keimung resp. Saat bis zur Samenreife und –ernte aufzeigen.	Ja	
<u>Bereich Arten- und Sortenwahl</u>		
Spektrum der Diversität einzelner Gemüsearten aufzeigen	Ja	
Wahl traditioneller Sorten, vorwiegend solche der Positivliste, wenig bekannte Handelssorten und / oder solche aus Genbanken	Ja	
Wahl von Sortenvertretern, die das gesamte Merkmalsspektrum einer Art deutlich repräsentieren	Ja	
Projektziele	Zielsetzung	Handlungsbedarf und

Sichtungs- und Sortenschaugarten Wädenswil – NAP 02-45

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit der Hochschule Wädenswil und der Agroscope FAW Wädenswil, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft

	erreicht	Bemerkungen
Anbau von jeweils möglichst verschiedenen Sorten einer Art, um auf die Kulturpflanzen-Diversität hinzuweisen und die Problematik des Sortensterbens zu veranschaulichen	Ja	
Themen der Sortenwahl sind die Züchtungen der FAW und Ostschweizer Lokalsorten, sowie auch Geschmack, Resistenzen und Toleranzen, Eignung für biologische und konventionelle Anbauweisen, Low-Input-Agriculture, aussersaisonale Produktion	Ja	Sorten der FAW (heute ACW) sind auch in der Sichtung immer bei den Besten
<u>Bereich Öffentlichkeitsarbeit</u>		
Information über das NAP	Ja	
Bewusstmachung von der Existenz und Existenzgefährdung traditioneller Gemüsesorten, die nicht mehr im Wirtschaftskreislauf anzutreffen sind	Ja	
Eigenschaften von alten Sorten aufzeigen und thematisieren im Hinblick auf: Verwendung in der Küche, aussersaisonale Produktion, Low-Input-Agriculture und Eignung im biologischen sowie konventionellen Gemüsebau	Ja TEILWEISE	Stärkere Integration in die Ausbildung auf Stufe Lehrlinge, Hochschule und Weiterbildung wünschenswert
Lebenskreisläufe von einjährigen sowie zweijährigen Gemüsearten veranschaulichen und erläutern, wie auch die daraus resultierenden Kultur- bzw. Erhaltungszuchtarbeiten	Ja	
Jahresprogramm der PR-Anlässe	Ja	Auf der Homepage
Bild- und Texttafeln	Ja	Akzessionen sind sehr gut beschriftet
Führungen und Vorträge	Ja ACHTUNG	Anmeldungen von Gartenbaugruppen und TeilnehmerInnenzahl pro Gruppe stark rückläufig
Degustationen	Wenig	Besonders beliebt und geeignet ist die Degustation von Tomaten
Pressekonferenz	Nein Erfolglos durchgeführt	2004 trotz grossem Vorbereitungsaufwand nur 1 Pressevertreter Einladungen an die Presse wurden über den BLW-, SKEK- und HSW-Presseverteiler verschickt. Viel mehr konnte nicht gemacht werden. Erfolg absolut ungenügend Anlass wurde eingestellt
Grossanlass im Frühjahr „Spezialitätenmarkt“	Ja	2004 etwa 1000 BesucherInnen 2005 etwa 2000 BesucherInnen 2006 etwa 3000 BesucherInnen Anlass wird wiederholt
Projektziele	Zielsetzung erreicht	Handlungsbedarf und Bemerkungen

Sichtungs- und Sortenschaugarten Wädenswil – NAP 02-45

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit der Hochschule Wädenswil und der Agroscope FAW Wädenswil, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft

Grossanlass im Herbst „Spezialitätenfest“	Nein Anlass ein- gestellt	2004 etwa 1500 Besucher 2005 etwa 500 Besucher Der Anlass wurde wegen grossem Aufwand bei ungenügender BesucherInnenzahl eingestellt
Verkauf von offenabblühenden und traditionellen Sorten	Ja	Pflanzensetzlinge alter Sorten sind sehr gefragt. Es wurde angenommen, die Setzlingsproduktion und deren Verkauf selbsttragend organisieren zu können. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass seitens der Hochschule Wädenswil grosse Eigenleistungen für die Produktion und Vermarktung von Setzlingen erforderlich sind.
Angebot von Saatgut offen abblühender und traditioneller Sorten zum Verkauf	Ja	Verkauf am Setzlingsmarkt
Portrait des Sichtung- und Sortenschaugarten Wädenswil	Ja	Für interessierte und Presse auf Papier und elektronischem Datenträger
PR-Drucksachen wie Informationsbroschüren	Ja	Flyer zum Grossanlass im Frühling
Internetauftritt	Ja	
Entwicklung und Veranstaltung von Kursen	Nein	Aufwand gross, Nachfrage klein, Alleingang nicht sinnvoll. Ein Vorstoss zur gemeinsamen Organisation mit anderen NAP-Projekten blieb leider erfolglos
Ausstellungen	Nein	Alleingang nicht sinnvoll. Muss im Verbund mit SKEK und Kommunikationsprojekten angegangen werden

Sichtung- und Sortenschaugarten Wädenswil – NAP 02-45

Ein Projekt der Samengärtnerei Zollinger in Zusammenarbeit mit der Hochschule Wädenswil und der Agroscope FAW Wädenswil, unterstützt durch das Bundesamt für Landwirtschaft

3. Zusammenfassung

Die vom Projekt erbrachten Leistungen im Sichtungsgarten und Sortenschaugarten wurden dokumentiert.

Es wurde überprüft, ob die in der Projekteingabe vom 27. Februar 2003 und im Vertrag vom 20. Mai 2003 formulierten Ziele erfüllt sind. Die bisherigen Leistungen wurden analysiert.

Zusammenfassend kann fest gestellt werden, dass die Projektziele realisiert werden konnten.

3.1 Sichtungsgarten

Die Ergebnisse der Sichtungen wurden in Berichten zusammengefasst. Sie enthalten einen Kulturbericht, alle gesammelten Daten, die wissenschaftliche Auswertung, eine Liste der erfolgten Identifikationen, akzessionspezifische Bewertungen über das weitere Vorgehen, Kommentare und eine Zusammenfassung.

Jede Akzession wurde mit einer Empfehlung versehen, ob sie in die NAP-Positivliste aufgenommen werden soll und auf welchem Niveau sie künftig zu erhalten ist. Dieser Bericht ist als Empfehlung zu Händen der Arbeitsgruppe Gemüse (AGG) der SKEK verfasst. Endgültige Entscheide beschliesst die AGG.

Die Projektziele sind auf sehr hohem Niveau erfüllt.

3.2 Sortenschaugarten

Viele Erfahrungen mit einem Sortenschaugarten sind in den bisherigen Jahren gemacht worden.

Bei den öffentlichen Anlässen ist das grosse Interesse am Spezialitätenmarkt auffallend. Wer einen eigenen Garten pflegt, will darin auch geschmackvolle und spezielle Pflanzen ziehen.

Während in der ersten Projekthälfte viele Gartenbaugruppen den Sortenschaugarten als Ziel eines Ausfluges wählten, liess diese Nachfrage gegen Projektende nach. Der als Fest organisierte Herbstanlass musste wegen hohem Aufwand bei geringer BesucherInnenzahl eingestellt werden.

Die Nachfrage nach Kursen ist gering. Hier, wie auch bei möglichen Ausstellungen, müsste projektübergreifend gearbeitet werden. Noch erfolgreicher könnte der Zusammenschluss verschiedener, im Bereich Biodiversität, Garten und Bildung tätiger Organisationen sein. Es gilt durch eine vermehrte Zusammenarbeit die Kräfte und Stärken zu bündeln.

Nicht gelungen ist die Integration des Projektes NAP 02-45 in den Unterrichtsplan des Berufsbildungszentrums Wädenswil und der Hochschule Wädenswil auf Stufe Lehrlingsausbildung, Hochschule und Erwachsenenbildung.